

Lärmaktionsplanung München

Ergebnisbericht der Beteiligungsformate

23.02.2024

[REDACTED]
[REDACTED]

Zebralog GmbH

[REDACTED]
10178 Berlin

Zebralog GmbH Niederlassung Bonn

[REDACTED]
53111 Bonn

www.zebralog.de

info@zebralog.de

Inhalt

1 Einleitung und Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Lärminderungsplanung München 2023	4
2 Beteiligung vor Ort.....	6
3 Online-Beteiligung über eine Dialogplattform	8
4 Von der Beteiligung zu den Untersuchungsgebieten	15

Verwendungshinweis:

Dieses Angebot ist ausschließlich für das Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München bestimmt und wurde von der Zebralog GmbH erstellt. Die Verteilung, Zitierung und Vervielfältigung – auch auszugsweise – zum Zwecke der Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung durch das Referat für Klima- und Umweltschutz gestattet.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Flyer zur Bewerbung des Online-Dialogs und Impressionen der Vor-Ort-Veranstaltung im Anton-Fingerle-Bildungszentrum am 02. Mai 2023

Abbildung 2: Screenshot www.muenchen-leiser.de

Abbildung 3: Grafik des Besucher*innenaufkommens auf der Plattform www.muenchen-leiser.de im Zeitraum der Online-Beteiligung.

Abbildung 4: Karte und tabellarische Auflistung zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich städtischer Straßen in der Online-Beteiligung, n=505.

Abbildung 5: Karte und tabellarische Auflistung zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich städtischer Schienenverkehrswege in der Online-Beteiligung, n=31.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: tabellarische Auflistung zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich sonstiger Lärmquellen in der Online-Beteiligung, n=332.

1 Einleitung und Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Lärminderungsplanung München 2023

Bei der Erstellung von Lärmaktionsplänen ist gemäß den Anforderungen der EU-Umgebungslärmrichtlinie in Verbindung mit den Vorgaben des Bundes-Immissionsschutzgesetzes eine mehrstufige Öffentlichkeitsbeteiligung vorgeschrieben. Im Zuge der vierten Runde der Lärmaktionsplanung für die Landeshauptstadt München hat das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) ein kombiniertes Format für die Beteiligung der Öffentlichkeit, bestehend aus Veranstaltungen und einem Online-Dialog, initiiert.

Ziel dieses Verfahrens war es, neben den gutachterlich festgelegten Untersuchungsgebieten¹ zusätzliche Untersuchungsgebiete an denjenigen Orten zu lokalisieren, die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung besonders häufig als lärmbelastet benannt wurden. Zusätzlich sollten Vorschläge für stadtweite Maßnahmen gesammelt werden, welche helfen können, München leiser und somit gesünder und lebenswerter zu machen. Der Fokus lag dabei auf dem Thema Umgebungslärm², der durch Verkehrsträger (städtische Straßen und Schienenwege i.S.d. PBefG) und bestimmte gewerbliche Anlagen entsteht.

Die Beteiligung der Münchener Einwohner*innen und Öffentlichkeit an der Bewertung der Lärmsituation in München sowie der Planung von geeigneten Maßnahmen zur Lärminderung wurde in der Vollversammlung des Stadtrats der Landeshauptstadt München am 23. März 2023 beschlossen.

Als Start der Öffentlichkeitsbeteiligung diente eine Auftaktveranstaltung am 2. Mai 2023. Parallel startete eine vierwöchige Online-Beteiligung (2. Mai - 31. Mai 2023), zu welcher alle Münchner Bürger*innen aufgerufen wurden, sich zu beteiligen. Im Online-Dialog konnten sich Teilnehmende über den Stand der Lärminderungsplanung informieren und niedrigschwellig ihre Anregungen einbringen. Um Bürger*innen, die nicht über technische Möglichkeiten zur Teilnahme am Online-Dialog verfügen, in der Beteiligung

¹ Untersuchungsgebiete beschreiben in dem Vorhaben räumlich abgegrenzte Bereiche, in denen im Zuge der Lärmaktionsplan prioritär Lärminderungsmaßnahmen geprüft werden. Voraussetzung für die Aufnahme eines Bereichs als Untersuchungsgebiet in den Lärmaktionsplan ist eine Überschreitung der Anhaltswerte von 64 dB(A) tags bzw. 54 dB(A) nachts.

² Als Umgebungslärm werden die Einwirkungen der Lärmquellen Straßenverkehr, Schienenverkehr, Flugverkehr sowie Industrie bezeichnet. Der Begriff wurde durch die EU-Richtlinie 2002/49/EG neu eingeführt und europaweit definiert.

zu berücksichtigen, ist im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit auf die Möglichkeit einer schriftlichen (analogen) Teilnahme hingewiesen worden.

Abschließend fand am 23. November 2023 eine weitere Veranstaltung statt, zu welcher neben Vertreter*innen aus Politik und Verbänden auch ausgewählte Teilnehmende der Online-Beteiligung eingeladen wurden und bei der die Ergebnisse und weitere Prozessschritte berichtet wurden.

Der vorliegende Ergebnisbericht dokumentiert die Beteiligungsformate, welche in Zusammenarbeit des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU) und Zebralog GmbH erarbeitet und durchgeführt wurden.

2 Beteiligung vor Ort

Der offizielle Auftakt zum Beteiligungsprozess zur Lärmaktionsplanung in München fand am 02. Mai 2023 von 18:00 bis 21:00 Uhr in Form einer Informationsveranstaltung im Theatersaal des Anton-Fingerle-Bildungszentrums statt. Interessensvertreter*innen aus der Stadt- und Bezirkspolitik sowie aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft und Pressevertreter*innen wurden hierzu eingeladen. Die 22 Teilnehmenden wurden über den aktuellen Stand der Planungen sowie über den Start der Online-Beteiligung informiert. Außerdem waren sie eingeladen, erste Hinweise und Anregungen analog zu den Fragestellungen und Methoden im Online-Dialog einzubringen. Die Beiträge wurden über den bereitgestellten Laptop im Online-Dialog selbst oder auf den zusätzlich ausgestellten Pinnwänden und einer Tischkarte gesammelt und in Diskussionsrunden geteilt. Die Auftaktveranstaltung verfolgte das Ziel, die Möglichkeit zur Teilnahme an der Lärmaktionsplanung München bekannt zu machen.



Abbildung 1: Flyer zur Bewerbung des Online-Dialogs und Impressionen der Vor-Ort-Veranstaltung im Anton-Fingerle-Bildungszentrum am 02. Mai 2023
© RKU / Zebralog GmbH[A1]

Auch die Abschlussveranstaltung war Teil des Beteiligungsprozesses und formeller Abschluss der Beteiligungsphase. Ziel war es, über die Ergebnisse des Online-Dialogs (siehe Kapitel 3) zu informieren und diese in den Kontext der Lärmaktionsplanung einzuordnen. Die Veranstaltung informierte nicht nur über die nächsten Schritte der Lärmaktionsplanung, sondern würdigte nochmals das Engagement aller Beteiligten. Die Veranstaltung fand am 23. November 2023 von 18:00 bis 21:15 Uhr im Theatersaal des Anton-Fingerle-Bildungszentrums München statt und es nahmen 18 Besucher*innen teil. Hinweise, die im Rahmen der Veranstaltung eingingen, flossen nicht mehr in die aktuelle

Runde der Lärmaktionsplanung ein, die Veranstaltung bot aber die Möglichkeit, Rückfragen zum Prozess zu stellen und sich über die Ergebnisse und die nächsten geplanten Schritte zu informieren und auszutauschen. Die Auftaktveranstaltung und die Abschlussveranstaltung bildeten so einen Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur vierten Runde der Lärmaktionsplanung in München.

3 Online-Beteiligung über eine Dialogplattform

Im Rahmen eines vierwöchigen Online-Dialogs (2. Mai - 31. Mai 2023) konnten sich Münchner*innen an der vierten Runde der Lärmaktionsplanung beteiligen. Das Ziel war es, räumlich verortete Beiträge zu sammeln, welche beschreiben, wo es aus Sicht der Bürger*innen in München leiser werden soll. So sollten aus der Lebenswelt der Betroffenen heraus zusätzliche Untersuchungsgebiete für die Lärmaktionsplanung in München definiert werden. Im Fokus stand dabei ausschließlich der Umgebungslärm. Durch eine Beteiligung im digitalen Raum wurde einer breiteren Öffentlichkeit die Teilhabe an der Lärmaktionsplanung der Landeshauptstadt München ermöglicht. Der Zugang erfolgte über die Website <https://muenchen-leiser.de/>. Die eingerichtete Plattform bot die Möglichkeit für alle Münchner*innen, sich über den Stand der Lärminderungsplanung zu informieren und niedrigschwellig Anregungen einzubringen.

Den Schwerpunkt der Webseite stellte der „Mitmachen“-Bereich zur Beteiligung der Bürger*innen dar. Die Teilnehmenden der Online-Beteiligung hatten dort nicht nur die Möglichkeit, in einem Kartendialog ortsspezifische Rückmeldungen zu geben, sondern auch in einer Ideensammlung Hinweise zur Lärminderung in der gesamten Stadt einzubringen. In beiden Formaten erfolgte eine Zuordnung in die Kategorien „Straßenverkehr“, „Tram- und U-Bahnverkehr“, „Industrielles Gewerbe“ und „Sonstiges“ durch die Teilnehmenden. Der Kartendialog ermöglichte es, georeferenzierte Anregungen zu durch Umgebungslärm belasteten Orten auf einer Münchner Stadtkarte abzubilden. Unterstützend konnten sich Teilnehmende die Lärmbelastung durch Straßen, städtische Schienenwege (Tram- und U-Bahn) sowie bestimmte Industrieanlagen graphisch darstellen lassen. Grundlage hierfür bildete die aktuelle Lärmkartierung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt aus dem Jahr 2022.

Neben grundlegenden Informationen zur Lärminderungsplanung in München hielt die Website zusätzlich Informationen zum Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung bereit. Um möglichst frühzeitig offene Fragen von Bürger*innen zu klären und um ein besseres Verständnis und Transparenz für das Thema zu gewährleisten, wurde ergänzend ein FAQ-Bereich angeboten. Grundlage waren vorab von den beteiligten Fachdienststellen der Landeshauptstadt München zusammengestellte mögliche Fragen und Antworten sowie Rückmeldungen in den Online-Beiträgen, zu welchen das RKU im Verlauf der Online-Beteiligung Antworten einstellte. Das Informationsangebot auf der Webseite wurde so kontinuierlich fortgeschrieben.

Bewerbung der Beteiligung

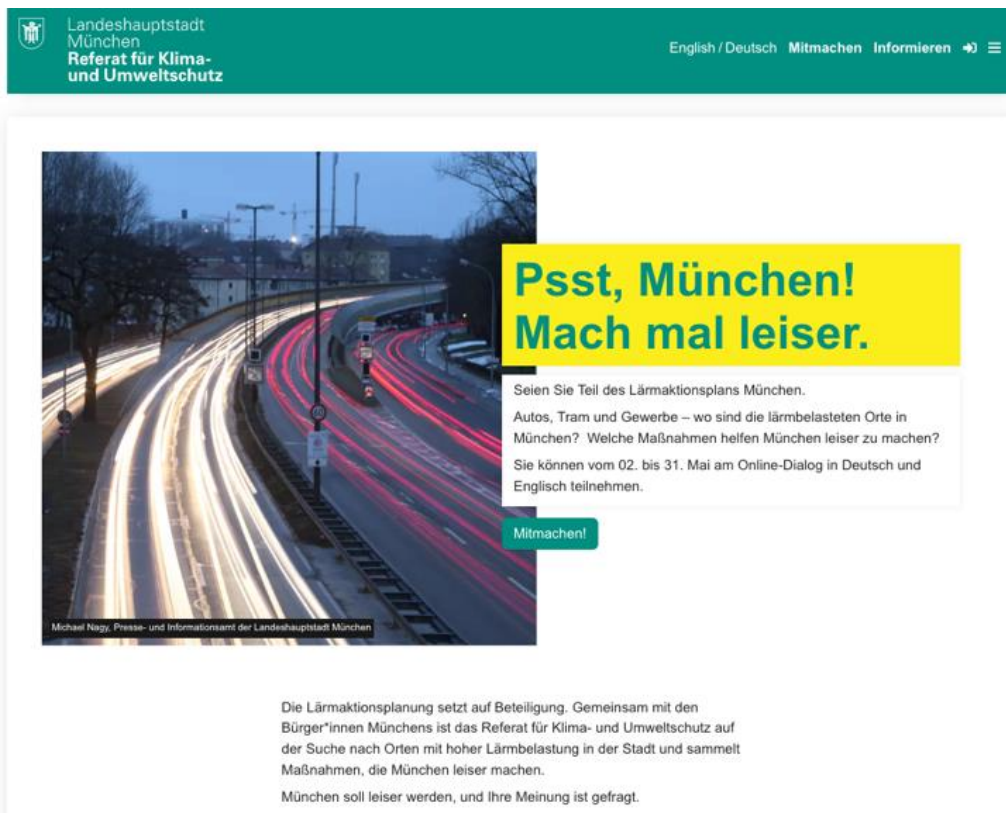


Abbildung 2: Screenshot www.muenchen-leiser.de ©Zebralog GmbH

Beworben wurde die Möglichkeit zur Teilnahme an der Online-Beteiligung über die Webseite der Landeshauptstadt München sowie per Pressemitteilung. Zeitgleich wurde auch über die Sozialen Medien (Instagram) auf den Dialog aufmerksam gemacht. In öffentlichen Einrichtungen Münchens wurde die Online-Beteiligung mit Postern und Flyern in sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Griechisch, Türkisch) beworben.

Eingebrachte Beiträge

Die Abbildung 3 (Seite 10) beschreibt die Anzahl der abgegebenen Beiträge im zeitlichen Verlauf. Insgesamt wurden **363 Beiträge** abgegeben.

Anzahl der eingebrachten Beiträge zu lärmbelasteten Orten und Maßnahmen im Zeitraum der Online-Beteiligung

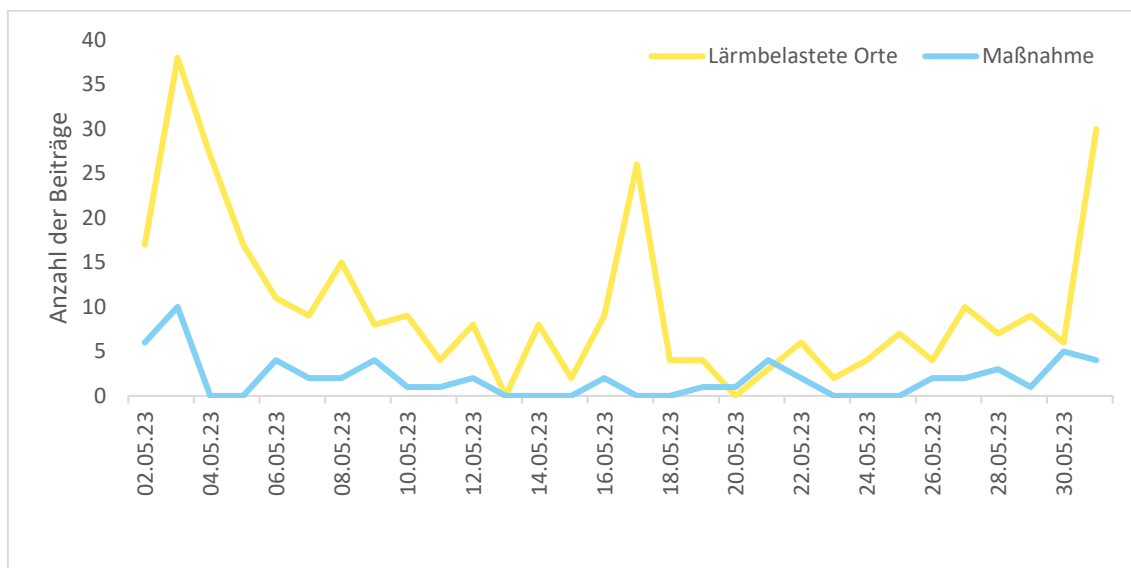


Abbildung 3: Anzahl der eingebrachten Beiträge nach Dialogart im Zeitraum der Online-Beteiligung
©Zebralog GmbH

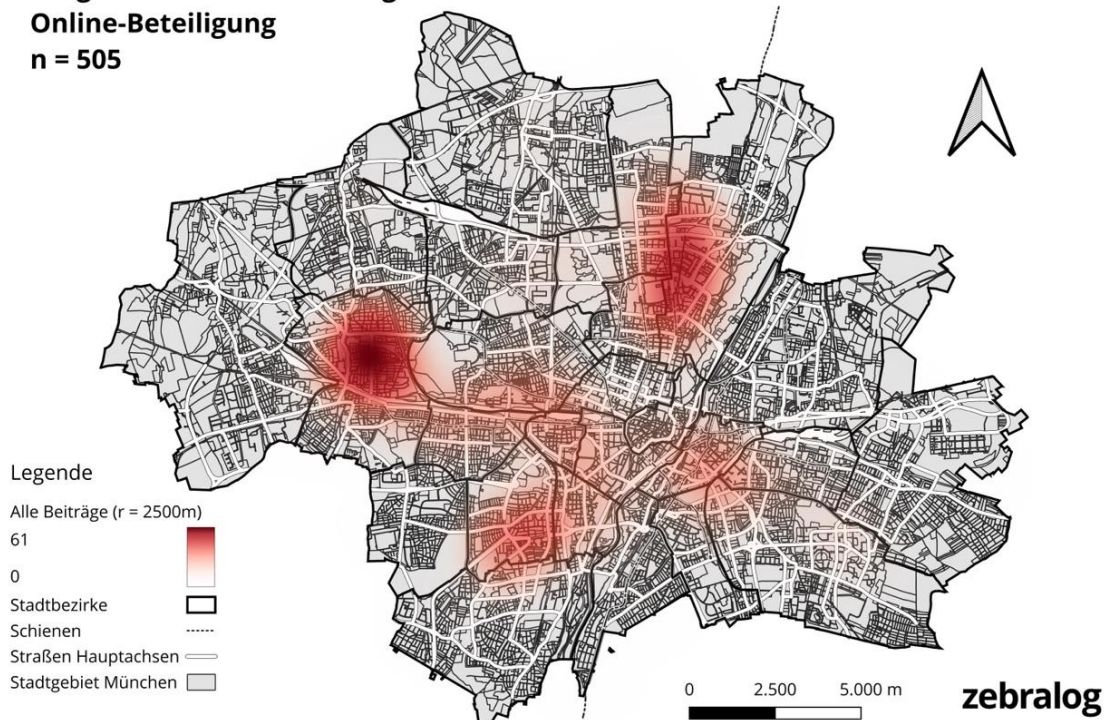
Auswertung des Kartendialogs

Für die große Zahl an qualitativen Rückmeldungen galt es, die Datengrundlage durch eine Auswertung und Verdichtung für die Weiterarbeit und fachliche Prüfung zu strukturieren. Dazu erfolgte eine thematische Verschlagwortung für jeden Beitrag. Kommentare wurden thematisch einsortiert und in Zustimmungen oder zusätzliche Beiträge übersetzt. Die Kategorisierung umfasste die Art der Rückmeldung – Hinweis auf der Karte zu lärmbelasteten Orten in München und Vorschläge zu Maßnahmen der Lärmreduzierung – im jeweiligen Dialog. Dabei konnten Beiträge mehrfach verschlagwortet werden. Dieses war notwendig, um die Vielfalt der Ideen und Hinweise abbilden zu können und führt zu einer Vervielfältigung der Datengrundlage in Form von *heatmaps*³. Diese bilden je Lärmcluster einen Radius von 2500m ab und visualisieren so die örtlich verankerten Beiträge, Kommentare und Zustimmungsbekundungen der Online-Beteiligung. Die *heatmaps* unterstützen die räumliche Auswertung sowie die fachliche Festlegung von Untersuchungsgebieten.

³ Eine *heatmap* ist eine visuelle Darstellung von Daten, bei der Werte in einem zweidimensionalen Raum durch Farben dargestellt werden. Durch die Darstellung der Daten in Form einer *heatmap* können Muster, Konzentrationen oder Bereiche mit hoher oder niedriger Aktivität leichter erkannt werden.

Das Stimmungsbild der Online-Beteiligung macht deutlich, dass die Teilnehmenden in ihrem Alltag von unterschiedlichen Lärmquellen betroffen sind, welche teilweise über den Anwendungsbereich der Lärmaktionsplanung hinausgehen. Die Rückmeldungen spiegeln eine individuell wahrgenommene und bewertete Beobachtung der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Erfahrungen und aus ihrem Lebensalltag wider. Mit inhalts- und lösungsorientierten Hinweisen trugen die Teilnehmenden zu einer offenen und konstruktiven Diskussionskultur in der Online-Beteiligung bei. Insbesondere für das Thema des Straßenverkehrslärms, zu dem überdurchschnittlich viele Beiträge eingebracht wurden, wurden die Hinweise sehr sachlich beschrieben. Einige Teilnehmende betonten die Bedeutung von Lärmschutz und die stadtweite Relevanz des Themas. Neben den Hinweisen zu örtlichen Lärmquellen wurden die teils umfangreichen Beiträge oftmals direkt mit Maßnahmenvorschlägen zur Lärminderung versehen.

**Karte zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und
ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich städtischer Straßen in der
Online-Beteiligung
n = 505**

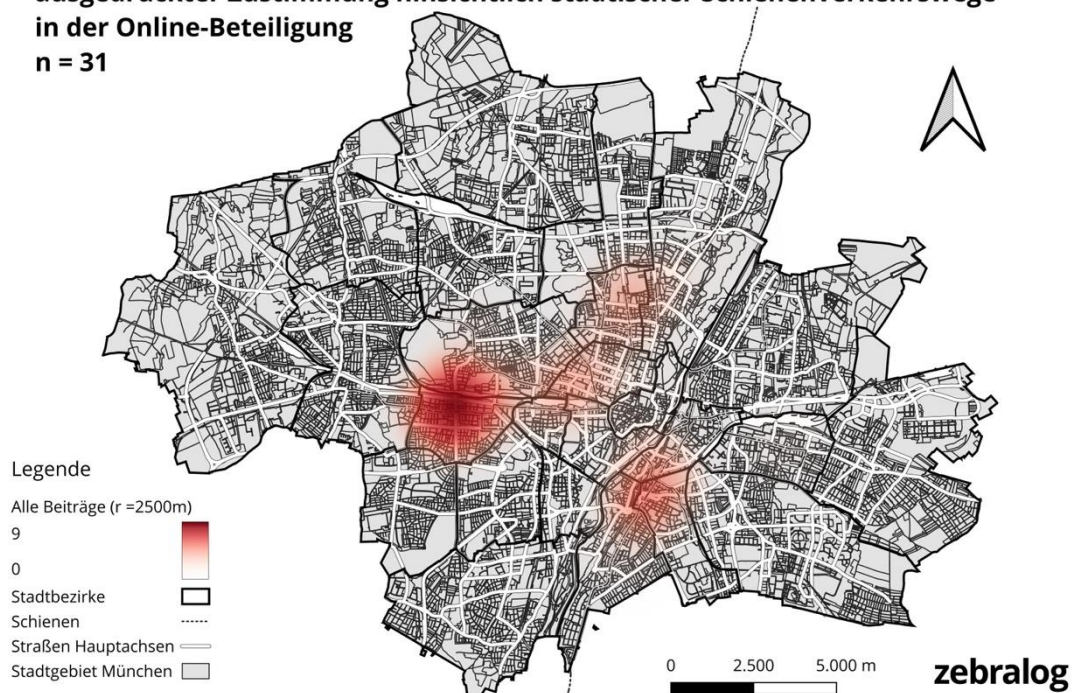


Thematik	Anzahl der Beiträge	Anzahl der Kommentare + Zustimmung
Städtische Straße	212	293
Davon Nennung von verhaltensbezogenen Lärmquellen	104	143

Abbildung 4: Karte und tabellarische Auflistung zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich städtischer Straßen in der Online-Beteiligung, n= 505 ©Zebralog GmbH

Insgesamt sind zu Lärmquellen auf städtischen Straßen 212 Beiträge eingegangen (siehe Abbildung 4). 293 Kommentare und Zustimmungen haben auf diese Hinweise reagiert. Häufig genannte Lärmquellen sind hier ein zu hohes Verkehrsaufkommen auf den Straßen sowie rücksichtsloses Fahrverhalten einzelner Verkehrsteilnehmenden. Ein spezifisches Problem stellen in diesem Zusammenhang die sogenannten "Autoposer" dar. Aufgrund der hohen Anzahl an Nennungen der Problematik wurden Beiträge hierzu in der Unterkategorie "verhaltensbezogene Lärmquellen" zusammengefasst.

**Karte zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und
ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich städtischer Schienenverkehrswege
in der Online-Beteiligung
n = 31**



Thematik	Anzahl der Beiträge	Anzahl der Kommentare + Zustimmung
Tram- und U-Bahnverkehr	19	12

Abbildung 5: Karte und tabellarische Auflistung zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich städtischer Schienenverkehrswege in der Online-Beteiligung, n=31.

Städtische Schienenwege sind im Vergleich zu den städtischen Straßen deutlich weniger als belastende Lärmquellen genannt (siehe Abbildung 5). Die 19 eingegangenen Beiträge werden unterstützt durch 12 Reaktionen. Häufig genannte Lärmquellen sind die Beschaffenheit und die Struktur der Schienenwege, aus der sich, laut der Beiträge, in einigen Fällen auch eine lärmintensive Fahrweise ergibt.

Zu gewerblichen Anlagen, die unter die Industrieemissions-Richtlinie (IED)⁴ fallen, ist ein Beitrag eingegangen.

⁴ Die Industrieemissions-Richtlinie (IED), auch bekannt als 2010/75/EU, ist eine EU-Richtlinie, die die Emissionen von Industrieanlagen in der Europäischen Union reguliert. Sie wurde am 24. November 2010 verabschiedet und zielt darauf ab, die Umweltauswirkungen von Industrieanlagen zu reduzieren und die Umweltqualität in der EU zu verbessern, indem sie Emissionsgrenzwerte festlegt.

Auch Lärmquellen, welche nicht in die Lärmaktionsplanung fallen, wurden von den Teilnehmenden im Rahmen der Online-Beteiligung genannt. Diese sind nicht relevant für die Lärmaktionsplanung Münchens, umfassen aber die in Tabelle 1 abgebildeten Themengebiete.

Thematik	Anzahl der Beiträge	Anzahl der Kommentare + Zustimmung
Bundesautobahnen	39	114
Sonstiges Gewerbe	21	26
Weitere	23	13
Kinder und Jugendliche	15	13
Sonstiger verhaltensbezogener Lärm	13	8
Luftverkehr	8	12
Strecken der Deutschen Bahn AG	9	6
Baustellen und Baustellenfahrzeuge	8	4

Tabelle 1: tabellarische Auflistung zu den räumlich verortbaren Beiträgen, Kommentaren und ausgedrückter Zustimmung hinsichtlich sonstiger Lärmquellen in der Online-Beteiligung, n=332.

Auswertung der Ideensammlung zu Maßnahmen

Lärminderungsmaßnahmen, die zur Reduktion von Verkehrslärm auf den städtischen Straßen Münchens in der Online-Beteiligung vorgeschlagen wurden, lassen sich in verschiedene Themen kategorisieren. Hier gingen 417 Maßnahmenvorschläge im Online-Dialog ein. Die Auswertung unterscheidet in Maßnahmen gegen verhaltensbezogenen Verkehrslärm, verkehrsrechtliche Maßnahmen, verkehrslenkende Maßnahmen und bauliche Maßnahmen. Zu Maßnahmen, welche den Schienenverkehr auf städtischen Schienen betreffen, gingen 14 Maßnahmenvorschläge ein. Maßnahmenvorschläge, die Lärmquellen betreffen, die nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung sind, wie Maßnahmen zur Reduktion von Lärm an Bundesautobahnen, im Luftverkehr oder an Strecken der Deutschen Bahn AG werden inhaltlich nicht ausgeführt. Auch Hinweise zur Lärmreduktion an Spielplätzen oder bei Gewerbebetrieben sind nicht Teil der Auswertung. Genannt wurden 81 Maßnahmen zur Reduktion von Lärmquellen, die nicht in den Bereich der Lärmaktionsplanung der Landeshauptstadt München fallen.

4 Von der Beteiligung zu den Untersuchungsgebieten

Die Relevanz des Themas Lärm in München sowie die vielfältigen und teils individuellen Bedürfnisse nach Lärminderung spiegeln sich in den Beiträgen der Online-Beteiligung zur vierten Runde der Lärmaktionsplanung wider. Die eingegangenen Beiträge decken verschiedenste Ebenen ab, von Beschwerden und Zielvorstellungen über persönliche Meinungen und Überzeugungen bis zu konkreten Verbesserungs- und Maßnahmenvorschlägen. Im Vordergrund des Beteiligungsprozesses stand die Sammlung von lärmbelasteten Orten in München durch Menschen, die aus ihrer Lebenswelt heraus von Lärm beeinflusst sind und Hinweise zu Lärminderungsmaßnahmen einbringen können.

Auf der Grundlage des abgebildeten Beteiligungsprozesses und der räumlichen Auswertung der Beiträge zu Verkehrslärm durch Straßenverkehr auf städtischen Straßen und U-Bahn- und Tramverkehr sowie Lärm durch industrielle Nutzungen (IED-Anlagen) wurden zwei weitere Untersuchungsgebiete für die Lärmaktionsplanung definiert. Ausgewählt wurden hierbei diejenigen Bereiche, für welche besonders viele Beiträge von Bürger*innen abgegeben wurden. Konkret handelt sich hierbei um die Untersuchungsgebiete D_101 "Meyerbeer-/Offenbachstraße" und D_102 "Ingolstädter Straße".